

### Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 05.11. – 10.11.2023 unter der Seminarnummer 846923 das Seminar „Amsterdam – Welthauptstadt der Toleranz?“ durch.

Ich, .....

wohnhaft in .....

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Tage Montag – Freitag anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter [www.bildungszeit-bw.de](http://www.bildungszeit-bw.de). Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2705 vom 10.12.2019, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, die Anerkennung gilt unbefristet)
- **Brandenburg** (gemäß Anerkennung 46.15-54509 vom 12.01.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 74 – 121820 vom 06.02.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 06.11.2025).
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B23-120954-76 vom 06.03.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).
- **Schleswig-Holstein** (gemäß Anerkennung WBG/B/29353 vom 13.04.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).

Das Seminar ist im Sinne des §9 Abs.2 der Verordnung über Sonderurlaube für Bundesbeamte und Richter im Bundesdienst als förderungswürdig anerkannt (Anerkennung FBF-3551/2023-856-109 vom 15.03.2023)

Für **Hamburg** gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist. (§ 15 Abs. 1 HmbBUG)

Das Seminar ist im Sinne des §9 Abs.2 der Verordnung über Sonderurlaube für Bundesbeamte und Richter im Bundesdienst als förderungswürdig anerkannt (Anerkennung FBF-3551/2020-15-2)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. (LIW)  
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

## SEMINARPROGRAMM

**Thema:** Amsterdam – Welthauptstadt der Toleranz?  
**Ort:** Amsterdam/NL  
**Dozentin:** Anne Leyer  
**Termin:** 05.11. – 10.11.2023 (Seminartage: 06.11.-10.11.2023)

*Sonntag: Anreise, Kurzes Kennenlernen*

### **Montag: Die historische Entwicklung von Amsterdam**

09.00-10.15 Organisatorisches; Einführung in das Programm  
10.30-12.00 Stadtgeschichte und Stadtentwicklung am Beispiel der westlichen Innenstadt  
13.30-15.30 Wohnen im Innenstadtrandbereich, kulturelle und soziale Stadtteil-Initiativen  
16.00-17.00 Sozialstrukturen in Amsterdam  
17.15-17.45 Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen, Ausblick auf das Programm des Folgetags

### **Dienstag: Das Amsterdamer Zentrum – Leben zwischen Tourismus, Prostitution und Luxus**

09.00-11.00 Das historische Amsterdam als Sanierungsfall – Sanierung und Stadtplanung aus heutiger Perspektive unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Vorbild für Deutschland?  
11.15-13.00 Drogenpolitik der Niederlande: Versinkt Amsterdam im Drogensumpf? Mythen und Fakten zur Geschichte und aktuellen Situation des liberalen Umgangs mit Rauschmitteln.  
14.30-16.00 Prostitution in Amsterdam  
16.45-17.45 Ausführliche Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen, Ausblick auf das Programm des Folgetags

### **Mittwoch: Amsterdams neue Wasserfront – vom Hafen zum Wohngebiet**

09.00-10.00 Zur Situation der Juden in Amsterdam früher und heute. Verschleppung der Amsterdamer Juden im Zweiten Weltkrieg  
10.00-11.30 Jüdisches Amsterdam: Auf Spurensuche im Innenstadtbereich  
12.00-13.00 Stadtplanung und Integration: Was kann stadtplanerisch berücksichtigt werden, um die Gefahr von Ghettoisierung zu minimieren? Erfolgsgeschichten und Faktoren des Scheiterns. Was ist auf Deutschland übertragbar?  
14.15-15.30 Neues Wohnen am Wasser – die alten Osthäfen im Bereich der Java- und KNSM-Insel  
16.00-17.00 IJburg – Baulandgewinnung, Infrastrukturerschließung und Wohnarchitektur eines neuen Stadtteils  
17.30-18.00 Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen, Ausblick auf das Programm des Folgetags

### **Donnerstag: Sozialer Wohnungsbau und Integration**

09.00-10.30 Die Bedeutung des Hafens im Wandel der Zeit. Neunutzung von Hafenanlagen durch Umwandlung in Wohnquartiere (Vergleich mit der Situation der Hamburger Hafencity)  
10.45-12.00 Zuwanderung und Stadterweiterung: Aktuelle städtebauliche Entwicklungen im Vergleich zu Entwicklungen in deutschen und europäischen Metropolen  
13.30-15.00 Zuidooost – vom sozialen Brennpunkt zum multikulturellen Zentrum Amsterdams  
15.15-16.30 Brennpunkt Bijlmermeer – Bestandaufnahme und Lösungsansätze  
17.15-18.00 Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen, Ausblick auf das Programm des Folgetags

### **Freitag: Spuren der Reformation und Kolonialgeschichte**

08.45-09.45 Der Einfluss der Reformation und der Kirche auf Mentalität und Selbstverständnis in den Niederlanden  
10.00-12.00 Die niederländische Kolonialgeschichte und deren Aufarbeitung  
12.15-13.15 Ähnliche Nachbarn – ungleiche Nachbarn? Rückschau auf die Lernergebnisse der Seminarwoche und Vergleich der Situation in Amsterdam mit der in Deutschland. Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Wo kann man voneinander lernen?  
13.30-14.30 Formalien; Seminarevaluation; Ausgabe der Teilnahmezertifikate, Verabschiedung der Teilnehmenden

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

**Zielgruppe:** Das Seminar steht allen Interessierten offen.

**Seminarziele:** Am Beispiel von Amsterdam sollen die Teilnehmer/innen einen Einblick in die Strukturen von Politik, Wirtschaft und Kultur der Niederlande erhalten. Dazu gehören grundlegende Kenntnisse der niederländischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie ein Wissen darum, welche speziellen Probleme die Besiedlung unter Meeresspiegel verursacht. Weiterhin wird die politische, wirtschaftliche und kulturelle Lebenswirklichkeit der Bewohner vorgestellt und kritisch diskutiert, auch in Bezug zu ausgewählten deutschen Großstädten. Die Teilnehmer erhalten ein tieferes Verständnis verschiedener Lebenswelten im vereinigten Europa. Die Teilnehmenden analysieren, ob die Bezeichnung „Welthauptstadt der Toleranz“ für Amsterdam immer noch zutreffend ist und welche Faktoren zu dieser Toleranz beitragen. Sie erfahren, wie sich dies im Selbstverständnis der Bevölkerung ausdrückt. Sie befassen sich mit der langjährigen Einwanderungsgeschichte der Niederlande und erarbeiten Faktoren erfolgreicher bzw. misslungener Integration. Sie vergleichen die Situation in Amsterdam mit der in Deutschland und in ihren Heimatstädten. Welche Konzepte und Ansätze aus den Niederlanden könnten Integration auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern erleichtern? Welchen Beitrag können innovative stadtplanerische Konzepte leisten, um Integration zu fördern und Ghettoisierung und Ausgrenzung entgegen zu wirken? Durch die vielfältige Behandlung der Themen in Vorträgen und Exkursionen sowie Gesprächen mit einheimischen Experten sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.